



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gastuniversität:	Linköpings Universitet
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Studies
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung am Lehrstuhl von Prof. Dr. Holtbrügge begann zum Ende des Jahres. Der erste Schritt im Bewerbungsprozess war hier das Verfassen eines Motivationsschreibens, in dem man sein Interesse an dem angestrebten Land darlegt und seine Beweggründe für den Weg ins Ausland schildert. Im Anschluss daran folgte dann Ende Januar ein Bewerbungsgespräch, welches noch mit drei anderen Kommilitonen stattfand. Hierbei lohnt es sich, gut über das Land Bescheid zu wissen, da primär allgemeine Themen über Schweden abgefragt wurden. Das gesamte Gespräch wurde auf Englisch durchgeführt und diente vor Allem zum Kennenlernen der Bewerber. Sobald man eine Zusage vom Lehrstuhl bekommt, muss man sich noch, aus reinen Formalitätsgründen, an der Linköpings Universitet bewerben. Vor der endgültigen Abreise sollten noch die notwendigen Learning Agreements, für die Kurse die man in Linköping belegen möchte, an den jeweiligen Lehrstühlen abschließen, damit man sich diese nach der Rückkehr auch problemlos anrechnen lassen kann.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Generell bieten sich viele Anreisemöglichkeiten für Linköping. So kann man beispielsweise mit dem Auto anreisen und kann, sofern man in Ryd wohnt, auch direkt einen Parkplatz anmieten. Die wahrscheinlich häufigste und bequemste Art nach Linköping zu reisen erfolgt mit dem Flugzeug. Hierbei bietet sich die Möglichkeiten nach Stockholm zu fliegen und von dort aus mit einem günstigen Bus nach Linköping zu fahren. Des Weiteren kann man auch in das knapp 50 km entfernte Norrköping fliegen, um von dort aus anschließend mit dem Zug nach Linköping zu fahren. Dafür entfiel sich die Fluggesellschaft „BMI Regional“, welche seit Mitte 2016 äußerst günstig Flüge von München nach Norrköping anbietet.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Wie die meisten anderen Austauschstudenten auch, habe auch ich in einem der Studentenwohnheime in Ryd gelebt. Wichtig hierfür ist, dass man sich so schnell wie möglich bei der Linköpings Universität bewirbt, da dies die erste Anlaufstelle für ein Zimmer in einem der Wohnheime ist. Aufgrund der hohen Studentenzahl dieses Semester, wurden viele Zimmer zu Doppelzimmern umfunktioniert, weshalb man bei der Bewerbung auch gefragt wurde, ob man potenziell einverstanden wäre ein Doppelzimmer zu bekommen. Ich selbst habe ein Doppelzimmer bekommen und bin rückblickend wirklich froh darüber, dass diese Option angeboten wurde, da viele Leute gar kein Zimmer bekommen haben und sich deshalb ein Notfallzimmer mit sechs oder sieben anderen Menschen teilen mussten. Trotzdem sollte man keine Angst davor haben, da selbst diese Leute im Laufe der ersten sechs Wochen auch noch einen Wohnheimplatz erhalten haben.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Grundsätzlich wird das schwedische Universitätssystem ganz anders strukturiert als das der deutschen Universitäten. Anstatt mehrere Kurse gleichzeitig zu belegen, wählt man dort einen Kurs aus, welchem man dann fünf Wochen seine volle Aufmerksamkeit schenkt. Insgesamt teilt sich ein Semester somit in vier 5-wöchige Abschnitte auf. Aufgrund dessen, ist die Arbeit konstant auf das gesamte Semester gleich verteilt. Dies bedeutet das man unter dem Semester, im Vergleich zum deutschen Uni-Leben, deutlich mehr machen muss, aber dafür hat man keine geballte Prüfungsphase am Ende des Semesters mehr. Außerdem wird viel Gewicht auf Gruppenarbeiten und einen interaktiven Unterricht (z.B. durch Diskussionsrunden) gelegt, wodurch man eigentlich dauerhaft den Eindruck erhält, dass die Professoren wirklich sehr stark daran interessiert sind, ihren Studenten kontinuierlich weiter zu helfen. Schwedisch-Kurse werden fortlaufend während des Semesters als normale Kurse und zwei Wochen vor Beginn des eigentlichen Semesters als Crashkurs angeboten. Allgemein kann man aus einer Vielzahl an Wirtschaftskursen wählen, welche von Finance bis Business Development reichen. Ich persönlich habe folgende Kurse belegt:

- Classics of Organization Theory:

In diesem interessanten Kurs hat man jede Woche zusätzlich zu den Vorlesungen Teamarbeiten und muss dann einmal pro Woche in Teams über bestimmte Artikel diskutieren. Rückblickend hat dieser Kurs die optimale Grundlage für spätere Kurse gebildet, da die hierbei behandelten Theorien auch in den späteren Kursen relevant waren.

- Entrepreneurship and Business Development:

Dieser Kurs hat ebenfalls einen starken Gruppenfokus, da man hier sein eigenes (fiktives) Startup gründen darf und bei einer guten Idee und einer guten Präsentation des ausgearbeiteten Business Plans darf man auch gerne mit dem Innovationskomplex „LIU Innovation“ weiter an seiner Idee tüfteln.

- HRM and Leadership:

Dieser Kurs verlangt einen hohen Energie- und Zeitaufwand und obwohl einem hier viel abverlangt wird, ist es dennoch ein sehr spannender Kurs. So muss man jede Woche mehrere Artikel konzeptionell zu sog. „Visualization papers“ zusammenfassen und darf unter anderem auch einmal in einer kleinen Gruppe seine eigene Vorlesung halten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung findet hauptsächlich über das International Office statt, welches leider nur montags und mittwochs für eine Stunde geöffnet ist. Nichts desto trotz bekommt man auf Fragen per E-Mail sehr schnelle und freundliche Antworten und es wird sich um das Wohlbefinden der Studenten gekümmert. Das Verhältnis zu den Professoren demonstriert perfekt die für Schweden typischen, flachen Hierarchien, da man diese stets mit ihren Vornamen anspricht.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek ist hervorragend ausgestattet und so findet man an nahezu jedem Platz ein oder zwei Steckdosen. Außerdem hat man fast überall schnelles W-Lan. Das einzige was man hier bemängeln kann sind die kurzen Öffnungszeiten, insbesondere am Wochenende. Einen großen Unterschied zu Deutschland findet man in puncto Lernmöglichkeiten, da die Universität dort unzählige Lernräume zur Verfügung stellt, welche ganz einfach online reserviert werden können.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ein Großteil der Freizeitaktivitäten der Austauschstudenten findet in Ryd statt und diese erstrecken sich von Volleyballspielen über Basketball bis hin zum abendlichen Treffen in der Studentenbar HG. Außerdem lohnt sich definitiv auch eine Besichtigung der Nachbarstadt Norrköping, welche aufgrund der alten Gebäude und dem schönen Fluss, der sich durch die Stadt bahnt, sehr sehenswert ist. Zudem empfiehlt sich auch das umliegende Naturreservat von Linköping, in dem an markierten Stellen auch problemlos Lagerfeuer gemacht werden können. Die Studentenorganisation ESN bietet das ganze Semester über verschiedene Reisen z.B. in den Norden Schwedens oder auch nach St. Petersburg an. In Schweden zahlt fast jeder ausschließlich mit der Kreditkarte, was Bargeld nahezu überflüssig macht. Falls man doch gerne mal mit Bargeld zahlen möchte, dann kann man problemlos an einem Automaten im Ryd-Centrum oder auf dem Campus Bargeld abheben. Direkt bei der Ankunft erhält jeder Austauschstudent ein Willkommenspaket, in dem u. a. auch eine Sim-Karte enthalten ist, die nur noch aufgeladen werden muss, was man ebenfalls im Ryd-Centrum machen kann.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Im Vergleich zu Deutschland sind die Unterhaltskosten um einiges teurer, was man vor allem bei Nahrungsmitteln zu spüren bekommt.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die mit Abstand beste Erfahrung war das Kennenlernen von schwedischen Studenten, mit denen man immer noch in freundschaftlichem Kontakt steht. Ich empfehle wirklich jedem seinen Erasmus-Kreis auch einmal zu verlassen, damit man insbesondere auch Freundschaften mit Schweden schließen kann, was eine enorme kulturelle Bereicherung ist.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Lisa Dobrosch international@ffk.liu.se
Catarina Lorin housing@liu.se